

papierbasiert · Schreiben · Lösungen

Übungssatz 4

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Gesamteindruck und Aufbau

Beurteilt werden Lesbarkeit, nachvollziehbarer Gedankengang, klare Gliederung, Übergänge zwischen den Textteilen und eine passende Schlussfolgerung. Widersprüche und Gedankensprünge werden im Zusammenhang des gesamten Textes betrachtet.

Qualitative Beurteilung anhand des vollständigen Lernendenbeitrags und der konkreten Aufgabe. In der hier gebundenen öffentlichen Quellenbasis sind keine numerischen Kriteriengewichte oder festen TDN-Umrechnungen belegt. Einzelne Inhaltspunkte oder Sätze erhalten deshalb keine erfundenen Punktwerte.

Inhaltliche Aufgabebearbeitung

Beurteilt werden die Bearbeitung der verlangten Inhaltspunkte, verständliche und folgerichtige Grafikdarstellung, eine begründete Position und die Einbindung des verlangten Kontextes. Vorgegebene Positionen werden nur beurteilt, wenn die konkrete Aufgabenvariante sie enthält.

Qualitative Beurteilung anhand des vollständigen Lernendenbeitrags und der konkreten Aufgabe. In der hier gebundenen öffentlichen Quellenbasis sind keine numerischen Kriteriengewichte oder festen TDN-Umrechnungen belegt. Einzelne Inhaltspunkte oder Sätze erhalten deshalb keine erfundenen Punktwerte.

Sprachliche Mittel

Beurteilt werden Kohärenz, sinnvolle Verknüpfungen, Variation der Satzstrukturen sowie Breite, Genauigkeit und Angemessenheit des Wortschatzes. Fehler werden nach Häufigkeit und ihrer Auswirkung auf das Verständnis des gesamten Textes betrachtet.

Qualitative Beurteilung anhand des vollständigen Lernendenbeitrags und der konkreten Aufgabe. In der hier gebundenen öffentlichen Quellenbasis sind keine numerischen Kriteriengewichte oder festen TDN-Umrechnungen belegt. Einzelne Inhaltspunkte oder Sätze erhalten deshalb keine erfundenen Punktwerte.

Grafikbeschreibung und Argumentation · Lernstandsergebnisse öffentlich vergleichen?

Beispielantwort 1

Informationen über schulische Leistungen können Eltern Orientierung geben und Schulen bei ihrer Arbeit unterstützen. Ob dafür die durchschnittlichen Leseergebnisse einzelner Schulen öffentlich verglichen werden sollten, ist jedoch eine andere Frage. Entscheidend ist, welche Aussagen solche Zahlen tatsächlich erlauben.

Die Grafik zeigt anhand von Übungsdaten, wie sich die freiwillige Teilnahme an Leseerhebungen in einer Region entwickelt hat. Die Prozentangaben beziehen sich jeweils auf alle Schulen der betreffenden Schulgruppe. Bei den Grundschulen steigt der Anteil von 40 Prozent im Jahr 2019 über 55 und 65 Prozent auf 70 Prozent im Jahr 2025. Bei den weiterführenden Schulen mit Sekundarstufe I wächst er im selben Zeitraum von 30 über 40 und 60 auf 65 Prozent. Beide Gruppen beteiligen sich somit zunehmend. Während die Grundschulen durchgehend häufiger teilnehmen, holen die weiterführenden Schulen besonders zwischen 2021 und 2023 auf. Der Abstand beträgt zunächst zehn, dann fünfzehn und zuletzt in beiden Jahren fünf Prozentpunkte. Über die Entwicklung der Lesekompetenz selbst gibt die Grafik keine Auskunft.

Die erste Position befürwortet eine Veröffentlichung: Familien sollen ihre Schulwahl auf besser zugängliche Informationen stützen können. Außerdem könnte der öffentliche Vergleich Schulen dazu bewegen, mehr für die Leseförderung zu tun. Die zweite Position betrachtet die Ergebnisse dagegen vor allem als Arbeitsgrundlage für Schulen und Verwaltung. Sie warnt davor, Schulen nach Durchschnittswerten zu beurteilen, ohne die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen ihrer Lernenden zu berücksichtigen.

Das Informationsbedürfnis der Eltern halte ich für berechtigt. Ein öffentliches Portal könnte Gespräche darüber anstoßen, welche Unterstützung an einer Schule fehlt. Auch der erhoffte Anreiz zur Verbesserung ist nachvollziehbar. Allerdings zeigt ein niedriger Durchschnitt allein nicht, dass dort schlecht unterrichtet wird. Eine Schule kann erhebliche Lernfortschritte ermöglichen und trotzdem unter dem Durchschnitt anderer Schulen liegen, wenn ihre Schülerinnen und Schüler mit größeren Schwierigkeiten begonnen haben. In diesem Punkt überzeugt mich die zweite Position stärker.

Hinzu kommt die weiterhin freiwillige Teilnahme. Schulen, die negative öffentliche Reaktionen befürchten, könnten auf die nächste Erhebung verzichten. Dann würde das Portal nur einen Teil der Schulen abbilden, während der Verwaltung zugleich Informationen für die Förderplanung fehlten. Deshalb lehne ich die Veröffentlichung benannter Durchschnittsergebnisse in der vorgeschlagenen Form ab. Den Eltern sollten stattdessen die Förderangebote und Entwicklungsziele der Schulen zugänglich gemacht werden. Damit ließe sich ihr Informationsbedarf zumindest teilweise erfüllen, ohne aus einzelnen Zahlen eine Rangfolge abzuleiten.

In meinem Heimatland kenne ich den Umgang mit Leistungsinformationen vor allem aus meiner früheren Schule. Dort wurden Ergebnisse zunächst bei persönlichen Gesprächen erläutert. Später konnten Familien die individuellen Noten auch über einen geschützten digitalen Zugang einsehen. Öffentliche Informationen über die gesamte Schule betrafen dagegen hauptsächlich Projekte und Angebote. Diese Erfahrung lässt keine Aussage über alle Schulen des Landes zu. Sie zeigt mir aber, dass ein leichter Zugang zu Informationen nicht automatisch einen öffentlichen Vergleich von Durchschnittswerten voraussetzt.

Für die Region wäre daher aus meiner Sicht ein Ausbau verständlicher Informationen über Förderung sinnvoller als das geplante Vergleichsportal. Die Leseerhebungen sollten vor allem helfen, Unterstützung gezielt zu organisieren.

Describe and compare participation developments, with correct denominators and changes in the gap.: Die Prozentangaben beziehen sich jeweils auf alle Schulen der betreffenden Schulgruppe. Bei den Grundschulen steigt der Anteil von 40 Prozent im Jahr 2019 über 55 und 65 Prozent auf 70 Prozent im Jahr 2025. Bei den weiterführenden Schulen mit Sekundarstufe I wächst er im selben Zeitraum von 30 über 40 und 60 auf 65 Prozent. Beide Gruppen beteiligen sich somit zunehmend. Während die Grundschulen durchgehend häufiger teilnehmen, holen die weiterführenden Schulen besonders zwischen 2021 und 2023 auf. Der Abstand beträgt zunächst zehn, dann fünfzehn und zuletzt in beiden Jahren fünf Prozentpunkte.

Restate both supplied positions faithfully.: Die erste Position befürwortet eine Veröffentlichung: Familien sollen ihre Schulwahl auf besser zugängliche Informationen stützen können. Außerdem könnte der öffentliche Vergleich Schulen dazu bewegen, mehr für die Leseförderung zu tun. Die zweite Position betrachtet die Ergebnisse dagegen vor allem als Arbeitsgrundlage für Schulen und Verwaltung. Sie warnt davor, Schulen nach Durchschnittswerten zu beurteilen, ohne die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen ihrer Lernenden zu berücksichtigen.

Evaluate both positions and justify a publication decision, considering benefits, drawbacks and voluntary participation.: Das Informationsbedürfnis der Eltern halte ich für berechtigt. Ein öffentliches Portal könnte Gespräche darüber anstoßen, welche Unterstützung an einer Schule fehlt. Auch der erhoffte Anreiz zur Verbesserung ist nachvollziehbar. Allerdings zeigt ein niedriger Durchschnitt allein nicht, dass dort schlecht unterrichtet wird. Eine Schule kann erhebliche Lernfortschritte ermöglichen und trotzdem unter dem Durchschnitt anderer Schulen liegen, wenn ihre Schülerinnen und Schüler mit größeren Schwierigkeiten begonnen haben. In diesem Punkt überzeugt mich die zweite Position stärker.

Hinzu kommt die weiterhin freiwillige Teilnahme. Schulen, die negative öffentliche Reaktionen befürchten, könnten auf die nächste Erhebung verzichten. Dann würde das Portal nur einen Teil der Schulen abbilden, während der Verwaltung zugleich Informationen für die Förderplanung fehlten. Deshalb lehne ich die Veröffentlichung benannter Durchschnittsergebnisse in der vorgeschlagenen Form ab.

Describe home context practices and an observed development, and relate them to the proposal.: In meinem Heimatland kenne ich den Umgang mit Leistungsinformationen vor allem aus meiner früheren Schule. Dort wurden Ergebnisse zunächst bei persönlichen Gesprächen erläutert. Später konnten Familien die individuellen Noten auch über einen geschützten digitalen Zugang einsehen. Öffentliche Informationen über die gesamte Schule betrafen dagegen hauptsächlich Projekte und Angebote. Diese Erfahrung lässt keine Aussage über alle Schulen des Landes zu. Sie zeigt mir aber, dass ein leichter Zugang zu Informationen nicht automatisch einen öffentlichen Vergleich von Durchschnittswerten voraussetzt.

Gesamteindruck und Aufbau: The complete response progresses clearly from the issue through chart description and faithful paraphrase to evaluation, personal context and a consistent conclusion. Paragraph transitions make the reasoning easy to follow. This is one valid strong response, not a required position or a certified score.

Inhaltliche Aufgabenbearbeitung: All four demands are fulfilled. Chart values, denominators and percentage point gaps are accurate. Both positions receive consideration, and the decision incorporates the possible effect of continued voluntary participation. The home context account describes a bounded personal observation and a development without claiming national representativeness. No numeric weights or TDN conversion are assigned.

Sprachliche Mittel: The whole response uses precise assessment vocabulary, varied sentence structures and clear causal and contrastive links appropriate to a strong B2 to C1 composition. Conditional phrasing distinguishes possible consequences from established facts. Language remains comprehensible throughout.

Assessment targets

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_report_graph_data: Report and compare graphic information

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_restate_positions: Restate supplied positions faithfully

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_justify_position: Develop a reasoned position

Aufgabe 1 · testdaf_paper_writing_relate_context: Relate a familiar context to the discussion

Official reference

references/testdaf/paper-Modelltest_01_SA_Heft.pdf · pages 1, 3, 4, 5